



# Neat Acoustics Iota Alpha

Es gibt zahlreiche Kompaktdesign-Boxen, die die Neat Acoustics Iota Alpha, bei der es sich um eine, wenn auch nicht unbedingt „ausgewachsene“ Standbox handelt, überragen. Mit 45 cm Höhe läuft man natürlich Gefahr, die Box zu unterschätzen oder gar als reines Design-Objekt abzustempeln. Dem beugen die Entwickler zumindest mit inneren Werten vor: Treiber und Weichenbauteile sind von hoher Qualität. Dumm nur, dass der Kunde das natürlich nicht sieht.

Was er hingegen sieht, ist das Preisschild. Auch dieses lässt die Iota Alpha in einem anderen Licht erscheinen. 1800 Euro für

ein Paar recht kleiner Lautsprecher – vielleicht ist es doch nicht nur Show... In der Tat blickt die Firma Neat Acoustics auf Erfahrung beim Bau kleiner Lautsprecher zurück. So basiert die Iota Alpha auf der sehr kompakten Iota, die sich im Test (in der *stereoplay* 5/2012) als überraschend hochwertige Box auch für anspruchsvolle Hörer entpuppte.

## Schwingende Folie

Wie bei der Iota setzen die Entwickler Bob Surgeoner und Paul Ryder bei der Iota Alpha auf einen magnetostatischen Hochtöner. Hier schwingt eine dünne Folie, auf der sich Lei-

terbahnen befinden. Durch die Anordnung in einem starken Magnetfeld kommt es zur Bewegung der Folie, sobald Strom fließt – die Folie schwingt. Sie strahlt von ca. 22 bis 3,5 kHz ab, dann übernimmt der Tief-/Mitteltöner die Hauptrolle. Er misst 10 cm, spielt bis 80 Hz und teilt sich mit dem Hochtöner eine eigene Kammer. Diese Kammer ist auf der Front nach hinten abgeschrägt, sodass die Treiber schräg nach oben abstrahlen. Das ist bei einer so niedrig gebauten Standbox natürlich hilfreich. Die Treiber müssen jedoch nicht direkt auf den Kopf des Zuhörers zielen. Ein bisschen Flexibilität ist hier

durchaus gegeben. In der unteren Kammer sitzt ein – auf einen ersten, flüchtigen Blick ebenfalls nicht sichtbarer – 13 cm-Tieftöner in Downfire-Anordnung. Die Bassreflex-Öffnung findet sich auf der Rückseite.

Die hochwertigen Weichenbauteile, darunter Polypropylen-Kondensatoren und Luftspulen, sind direkt verdrahtet und trennen die 2,5 Wege mit Filtern erster und zweiter Ordnung. Untergebracht ist die Technik in einem sehr sauber verarbeiteten und attraktiven Gehäuse aus 15 mm starkem MDF. Mit knapp über drei Kilogramm sind die Boxen recht leicht, stehen aber dennoch stabil.

## Böxchen, wechsele dich!

Der erste Eindruck im Test war ernüchternd. Das Klangbild war recht diffus, irgendwie wollte die Abbildung nicht einrasten. Nach wenigen Minuten tauschten wir linke und rechte Box, sodass die Hochtöner nun innen spielten. Das sorgte – zumindest in unserem Hörraum – für einen deutlich verbesserten Fokus. Werner Berlin vom Neat-Acoustics-Vertrieb Bellevue Audio GmbH hatte im Gespräch bereits darauf hingewiesen, dass die Box je nach Umgebung mal mit innenliegendem, mal mit außenliegendem Magnetostaten besser klinge. Hier heißt es also unbedingt: Ausprobieren!

## Gib mir Musik!

Mit dieser Aufstellung lief folglich der restliche Hörtest ab. Eine wandnahe Positionierung ist, wie man angesichts der bescheidenen Größe der Iota Alpha denken könnte, indes überhaupt nicht nötig. Der leicht betonte mittlere und obere Bassbereich sorgt für Druck und einen Schuss angenehme Wärme. Mit dieser Box kann man tatsächlich alles hören: von



Während die Spikes für stabilen, kippelfreien Stand sorgen und zudem den Tieftöner schützen, sorgt der nach unten abstrahlende Basstreiber für Tiefgang – und das sogar bis 77 Hz bei -3 dB.

Jazz über Pop zu Klassik. Wir legten mal wieder Giuseppe Verdis „La Traviata“ unter Zubin Mehta ein und erfreuten uns an einer sehr schwungvollen Darstellung von „Libiamo ne lieti calici“. Welchen Druck die Pauke hier aufbaute, war angesichts der Maße der Iota Alpha wahrlich erstaunlich. Schloss man die Augen, hatte man das Gefühl, einer mittleren Stand-

box zu lauschen. Mehr als drei Meter Hörabstand sind dennoch nicht zu empfehlen, hier gehen dann schon Hochton-Informationen verloren. Bis dahin ist aber alles im grünen Bereich.

Bei Reinhard Meys Live-Album „Gib mir Musik“ bewies die Alpha Luftigkeit und übertrieb es nicht mit der Wärme in Meys Stimme. Obendrein transportierte sie eine gehörige Portion Emotion und zeigte, dass es der mittlerweile 74-jährige Barde noch immer drauf hat.

Den Abschluss machte Katie Melua mit „Lucy in the Sky with Diamonds“. Die helle Stimme der Sängerin stand ein wenig über dem Gitarrenkorpus, sodass man bei geschlossenen Augen der Illusion erliegen konnte, dass Frau Melua (oder zumindest ein Hologramm von ihr) auf einem Hocker vor der Hörraumcouch sitzt. Und auch bei diesem dezent instrumentierten Stück spielte die Iota Alpha sehr schwungvoll, ausgewogen und mit verblüffend standboxiger Abbildung. **Alexander Rose** ■



Der Hochtöner ist eine magnetostatisch arbeitende Folie, ein sogenannter EMIT-Hochtöner (Electro Magnetic Induction Tweeter). Die von Leiterbahnen durchzogene Folie sitzt in einem Magnetfeld.

## Neat Acoustics

### Iota Alpha

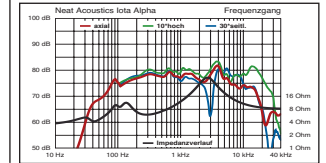
1800 Euro (Herstellervorgabe)

Vertrieb: Bellevue Audio GmbH  
Telefon: 02303 / 3050178  
[www.bellevueaudio.de](http://www.bellevueaudio.de)  
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 20 x H: 45 x T: 16 cm  
Gewicht: 3,5 kg

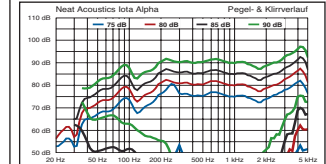
## Messwerte

### Frequenzgang & Impedanzverlauf



Nach oben strahlend (grün) ausgewogener, Bass langsam fallend.

### Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Zu hohen Lautstärken hin schneller Klirranstieg im Bass, sonst sauber.

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 77/67 Hz  
Maximalpg. 94 dB

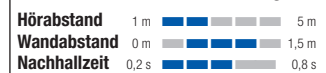
## Praxis und Kompatibilität

### Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm



Rechnerisch erhöhter Leistungsbedarf, in der Praxis weniger, für die meisten Amps unkritische Impedanz.

### Raumakustik und Aufstellung



Box am besten leicht einwinkel, funktioniert auch freistehend in Räumen bis 30 qm

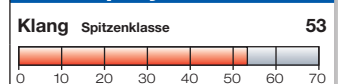
## Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	7
Bassqualität	6
Abbildung	13

Verblüffend komplett und dezent warm spielende Ministandbox, die luftig und sehr schwungvoll klingt. Die Basswiedergabe ist in kleinen und mittleren Räumen absolut ausreichend.

Messwerte 7 Praxis 5 Wertigkeit 7

## stereoplay Testurteil



Gesamturteil 72 Punkte  
Preis/Leistung gut - sehr gut